



Kunst – im – öffentlichen – Raum - Konzept
für die Gemeinschaftsschule Moising
Nicolas Freitag 2010
„MOOS WALD AUEN OZEAN“

Schule:

Gemeinschaftsschule Moisling

Kooperationspartner:

Nicolas Freitag, Künstler

www.nfreitag.de

Beteiligte Schüler:

Alle interessierten Schüler, Lehrer, Eltern und Freunde der Schule

Vorstellung und Kurzbeschreibung:

In der Gemeinschaftsschule Moisling werden einige Flurbereiche als nicht ansprechend, sehr trist und dunkel empfunden. So entstand die Idee hier Kunst im öffentlichen Raum unter Einbindung von Schülern stattfinden zu lassen.

Die Situation:

Der zu gestaltende lange Flur in der Grund- und Gemeinschaftsschule Moisling ist an der einen Seite der Wände mit rotem Ziegel belegt und an der anderen Seite nach Westen durch große Fenster belichtet. Die Ziegelwand ist von einigen Türen und einer Abzweigung zum Schulhof unterbrochen. Die Fensterwand ist von zwei großen Wandflächen unterbrochen. Diese Wandflächen sind großflächig mit Wandmalereien von den Schülern früherer Jahrgänge bemalt. Diese Malereien sind aber in einem sehr schlechten Zustand und zeitlich befristet erstellt worden. Diese Flächen können überstrichen werden. Die Böden sind mit grauem Werkstein belegt. Die Decken und Pfeiler sind Weiß gestrichen. An der Decke sind in regelmäßigen Abständen runde Lampen angebracht, die aber an zwei Stellen nicht genug Licht spenden.

Kurzbeschreibung des Konzeptes:**Feststellung:**

Der Flur wirkt wie ein trister, dunkler Tunnelgang; er hat etwas Deprimierendes.

Dies kommt

durch seine extreme Länge, die zum Ende in ein dunkles Loch mündet,
durch die sich in einem schlechten Zustand befindenden Wandmalereien ehemaliger Schüler,
durch die schlecht ausgeleuchteten großen Wandflächen und
durch die mangelnde Strukturierung der langen Ziegelflächen (hierdurch entsteht der „Tunnelblick“).

Konzept Erläuterung:

Der Stadtteil Moisling liegt zwischen Trave und dem in diese einmündenden Elbe-Lübeck-Kanal. Moisling ist also quasi eingefasst von Wasser wie hier auf dem Titelblatt zu sehen.

Zum Stadtbezirk gehört auch das Naherholungsgebiet Moislinger Aue.

Es gibt in Moisling ein Medienpädagogisches Projekt von Stadtteil und Schule mit dem Namen Moisling TV.

Im Internet habe ich hier ein Lied zu Moisling gehört. Der Anfangstext lautet:

„Wenn du immer nur denkst hier gibt es nur Stahl und Beton,
dann weißt du nicht Bescheid oder hast dafür keine Zeit für die kleinen schönen Dinge, die das Leben so gibt. Wann hast du dich das erste Mal an der Aue verliebt.

Oh, Oh mein Moisling...

Über mein Moisling kann ich Geschichten erzählen... .“

In dem Lied wird auf die Aue, das Naturschutzgebiet, angespielt um die Hörer auf die vorhandenen positiven Seiten dieses Ortes aufmerksam zu machen.

Hier setze ich mit meiner Arbeit an:

Ich möchte dies folgendermaßen bewerkstelligen:

1.

Zuerst werden alle Interessierten (Schüler, Lehrer, Eltern und Freunde der Schule) Begriffe sammeln, die ihnen zu den Farben Blau und Grün einfallen, wie zum Beispiel „Ozean - Green Day“ (Punk-Rock-Band) oder „Moos-Wald-Aue“ (Alles ist erlaubt).

2.

Diese Begriffe werden mit Hilfe von Schablonen (s. Anhang) in unterschiedlichen Schriftarten auf zuvor vorbereitete farbige Leinwände aufgebracht, wobei die Begriffe zum Thema Grün zum größten Teil eine blaue Schrift bekommen und die Begriffe zum Thema Blau eine zumeist grüne Schrift.

3.

Auswahl der Worte und Themen durch den Künstler.

Um meine Vorgehensweise zu verdeutlichen, habe ich an dieser Stelle möglichst einfache Worte und Themen gewählt. Ich vertraue aber darauf, dass die Schüler uns hier mit eigenen Ideen überraschen, Ich bin jedenfalls offen für Alles und würde mich sehr freuen, wenn auch die älteren Schüler sich mit ihren Themen einbringen.

4.

Die Leinwände werden nun erst Weiß überarbeitet und dann von den Beteiligten bemalt.

Themen der Malerei sind ebenfalls Begriffe/Geschichten etc. zu Blau und Grün, Die Bilder und der Text werden „vertauscht“. So taucht zum Beispiel auf dem Bild mit der Schrift Ozean als Motiv ein Wald auf oder die Schrift lautet Moos und es werden dazu als Unterwasserwelten gemalt. (S. Anlage).

Die fertigen nun überwiegend blauen bzw. grünen Bilder werden zu zwei großen Arbeiten zusammengefasst und auf den roten komplementären Ziegelwänden fest installiert.

Diese visuellen „Haltepunkte“ werden den Flur entschleunigen.

5.

Die beiden großen Wandflächen in der Mitte und am Ende des Flures werden von mir in einem leuchtenden, vitalen blauen und ebenso lebendigen, leuchtenden grünen Mattlack gestrichen.

Wie im ehemaligen Eingangsbereich, wo ein leuchtendes Gelb vorkommt.

Diese Flächen ragen etwas in den Raum, wodurch sie, durch den Anstrich, der auch die Seiten beinhaltet, zu großen Farbkörpern werden.

(Falls es beim Auswechseln der Fenster für die Isolierverglasung zu Beschädigungen der Wandfläche kommen sollte, ließe sich dieses leicht ausbessern.)

Diese Arbeiten werden mit sehr hochwertigen Lacken ausgeführt. Sie sind stoßfest, kratzfest und abwaschbar.

Diese großen grünen und blauen „Skulpturen“ werden mit Wandflutern (Anhang) beleuchtet, so dass sie zu großen „Wandleuchtkörpern“ werden.

Die ehemals dunklen Punkte in dem Gang bringen nun Licht in die Mitte und an das Ende des Tunnels.

Hier möchte ich noch sagen, dass sich das Bild (mit den Märchenmotiven) am Ende des Ganges durch seine Qualität und die Farben sehr gut in das Konzept integrieren lässt.

Zusammenfassung:

Durch das künstlerische Konzept werden die positiven Aspekte des Ortes (wie in dem Liedtext) visualisiert und wahrnehmbar und sichtbar gemacht.

Der Gang wird zu einem selbst gestalteten, hellen, „ent-schleunigten“ „Erlebnis-Flur“.

In dem Flur werden verschiedene künstlerische Wahrnehmungsebenen übereinander gelegt.

Das Außen kommt zum Innen, der Text kommt zum Bild,

die Aue kommt in die Schule, der Wald kommt zum Ozean,

die Wände werden zu leuchtenden Skulpturen, zum Frosch oder zum Himmel.

Anlage:

Beispiel für die Schrift-Schablone.

2 Leinwände

4 Flurfotos

2 Modelle der großen „Lichtwandflächen“.

Ich garantiere Beständigkeit sowie Standsicherheit und Einhaltung der

Unfallverhütungsvorschriften und gewährleiste in Anlehnung an die Vorschriften des BGB

5 Jahre

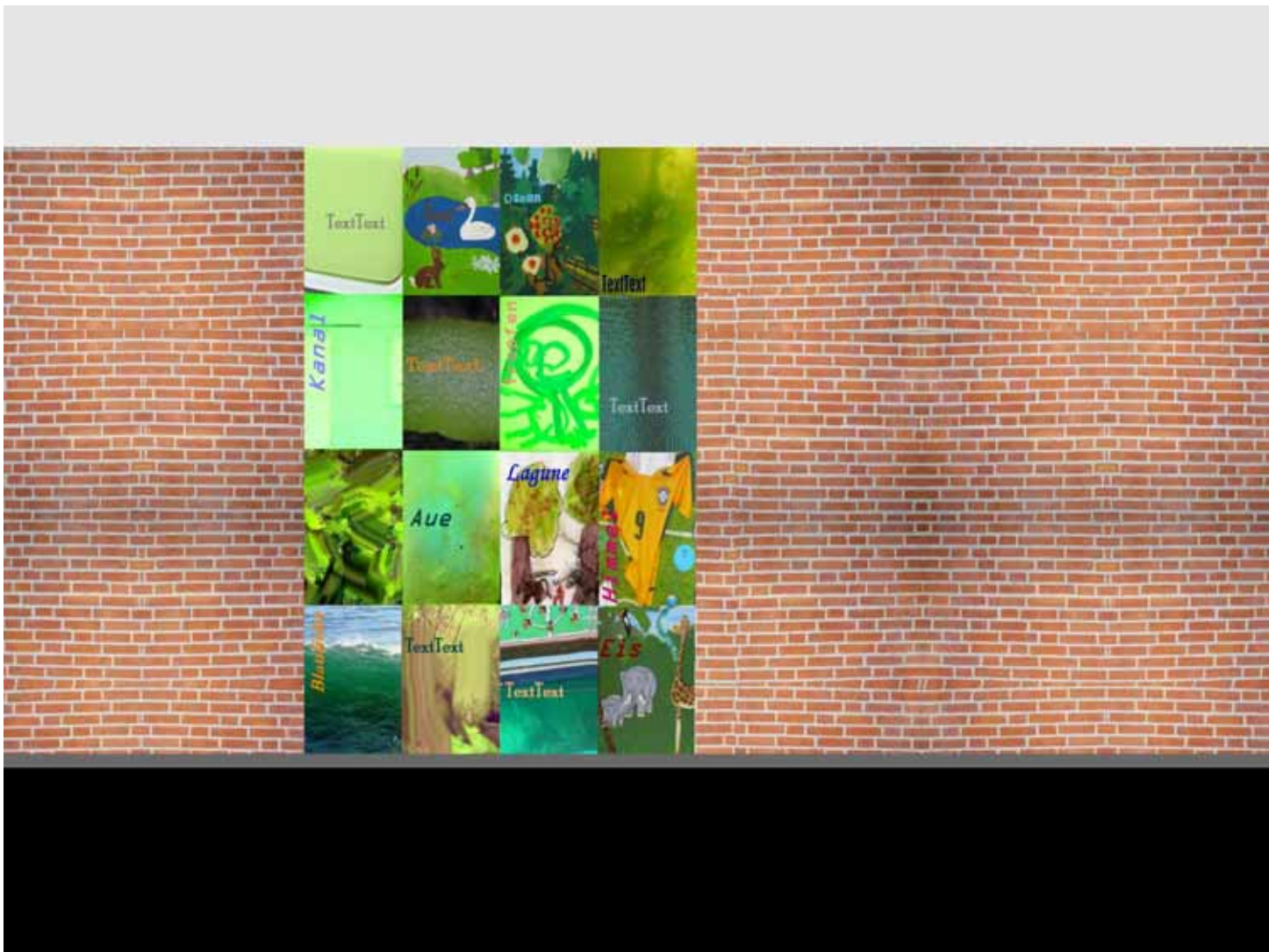
Nicolas Freitag

Folgende Seiten:

Ansichten des Ganges

Pläne: Gang, Licht

Zeitplan.





76

76

K13

Moising

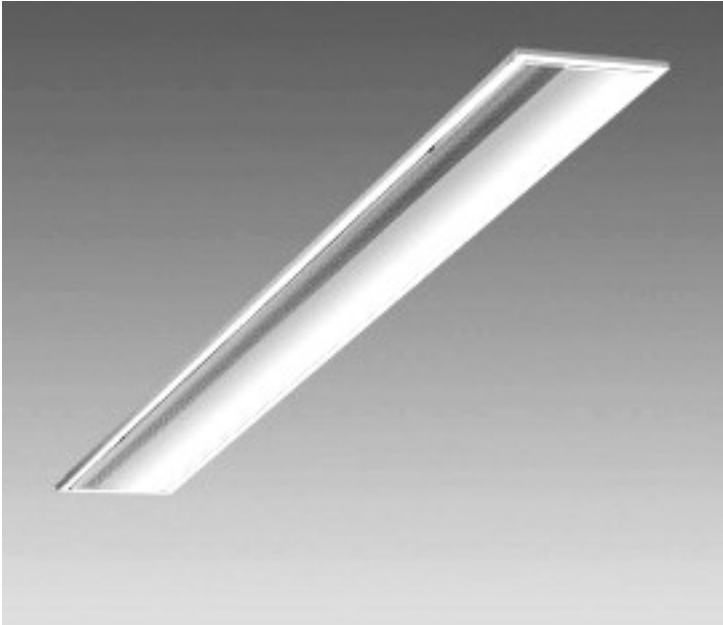
Gentner D...

Mlekulweg

Gesamtplan:



Licht:





LICHT:

Einbauleuchte PHILIPS
 4 x INDOLIGHT
 TBS316 1xTL5-35W/830 HFP A PI

oder

Aufbauleuchte PHILIPS
 4 x TCS260 1x80W/840 HFP A WH

(Anlagen)

ZEITPLAN

Arbeitsphasen

Der Künstler stellt sich und sein Projekt den Schülerinnen und Schülern, den Lehrern, den Eltern und Freunden der Schule vor.
Genaueres Aufmaß in der Schule
Die Beteiligten werden gebeten, Begriffe zu den Farben Blau und Grün zu sammeln.

Überarbeiten des Wettbewerbsbeitrags, genaues Einpassen der Arbeiten
Bestellen der Arbeitsmaterialien, die an die Schule geliefert werden sollen
Die gesammelten Begriffe der Beteiligten werden durch den Künstler am Computer ausgearbeitet und bei einer Firma für Visuelle Kommunikation bestellt.

Vorbereiten der Arbeitssituation
Schüler lernen das Aufspannen und Grundieren von Leinwänden
Interessierte Schüler helfen Keilrahmen zusammen zu bauen
Holzplatten aufleimen und nageln
nasses Bespannen der Rahmen
Beschneiden der Ecken
Erstes Grundieren
Zweites Grundieren - Trocknen

Aufbringen der Folienschrift
Drittes Grundieren
Einführung in die Malerei - Grundlagen
Schüler malen unter Anleitung erste Bilder.

Die Schüler malen die restlichen Bilder evtl. einige im Unterricht.
Zwischenbesichtigung und Korrektur
Verbesserungen durch die Schüler

Austrocknen

Entfernen der Schrift

Hängung und Sicherung der Arbeiten

Lichtinstallation und Bemalen der beiden großen „Leuchtwände“

Übergabe

© Nicolas Freitag 2010

Atelier:

Werner Voß Damm 62
Aufgang F
1.OG rechts
12101 Berlin
www.nfreitag.de
nfreitag@illusion-drop.de

Lauenburger Str. 103
12169 Berlin

+49 30 79 50 436

